

DAS
IDEALE HEIM Spezial

GARTEN

ZÜRICH

Wie Haus und Garten eine
Einheit bilden

FRAUENFELD

Strauchpäonien im Porträt

WINTERTHUR

Die barocken Wurzeln
eines Gartens


PRIVATES
PARADIES
«Terrassen, Pools,
Beschattung und mehr»
Tipps für Aussenraum
und Garten



UNTER
FREIEM HIMMEL

LEIDENSCHAFT, GESCHICK UND GUTE
IDEEN VERWIRKLICHEN DEN TRAUM VOM
WOHNZIMMER IM FREIEN.

Perfekt eingebettet

Das formstarke Betonhaus von MEIER ARCHITEKTEN aus Zürich überzeugt nicht nur bezüglich Architektur, sondern auch bezüglich Gartengestaltung. Diese stammt im Finetuning von ENZO ENEA.

Text und Redaktion: Anita Simeon Lutz, Fotos: Claude Plattner

Badegarten: Von Westen her ist die Abstufung des Gebäudes gut sichtbar. Die knorrige Föhre bricht die geometrische Strenge der Ansicht.



Was für ein Haus haben Sie noch nie gebaut?» Das war die erste Frage der Bauherrschaft, als sie mit dem Architekten Egon Meier aus Zürich in Kontakt kamen. «Ich war eine bisschen erstaunt ob dieser Frage», meint der Architekt, «aber wir hatten als Büro bis dato wirklich noch keinen reinen Betonbau realisiert, und sowohl der Umgang mit dem Material als auch die Herausforderungen einer solchen Carte Blanche reizte uns sehr.» Die Frage der Bauherrschaft implizierte, dass sie sich auf eine Reise einlassen und zusammen mit dem Architekten etwas Neues dem Ort und den persönlichen Bedürfnissen Entsprechendes realisieren wollten.

Am Anfang des Entwurfs stand eine einfacher Quader mit rechteckigem Grundriss. Dieser wurde dann in zwei Scheiben aufgeschnitten, die dem Hang entlang gegeneinander verschoben wurden. Durch diesen Vorgang erhält das Gebäude von aussen gesehen eine gestaffelte Plastizität, die einerseits die Zonierung des Innenraums abbildet und andererseits die Mächtigkeit des Volumens bricht. Die Thematik des Schnitts findet sich auch in der Fassadengestaltung wieder. Die äussere Hülle des ursprünglichen Quaders



Horizont: An der südlichen Kante des Grundstücks wurde ein Seerosenteich platziert. Auf der unteren Ebene gesetzte Eben bilden einen visuellen Abschluss.



*Inszenierung: Die
Eingangsrampe verläuft
konisch, so werden
die Blicke gerichtet. Der
Ahorn kennzeichnet
den Eingang.*

«Die Rampe ist ein wesentliches
Element des Entwurfs – innen wie aussen.»
EGON MEIER, ARCHITEKT



*Mäander: Die grosszügige Wegführung
im Innern vermittelt Ruhe. Und immer
wieder lockt der Blick nach draussen.*



*Steinbad: Der klare und lineare Pool lädt zum Bade ein. Aus
Quarzstein gefertigt, vermittelt er ein Stück Natur.*

besteht aus gespritztem Beton, welcher der Fassade etwas Weiches, Texturales verleiht. Die Schnittflächen hingegen sind in aalglatttem Beton der höchsten Fertigungsstufe ausgeführt. Durch das Aufeinandertreffen der verschiedenen Arten, mit dem Beton im Finish umzugehen, entsteht Spannung in der Gestaltung.

Promenade Architecturale

Im Innern wird der Grundriss durch die Verschiebung und das Auseinanderdriften der zwei Scheiben zoniert. Im Zwischenraum befindet sich eine grosszügige Rampenanlage, die das Eingangs- und das Gartengeschoss miteinander verbindet. Die Wahl der Rampe als Verbindungsweg zwischen den Hauptetagen lässt den Rundgang durchs Haus zum Spazieren werden. Die Thematik der Rampe beginnt bereits im Aussenraum. Die Verbindung vom Vorplatz zum Eingangsplateau erfolgt ebenfalls über eine mit Pflastersteinen besetzte, leicht abfallende Ebene, die sich zudem

noch konisch öffnet und so den Blick hinunter zum Eingang lenkt. Der unmittelbare Vorplatz zur Hauseingangstüre wird durch einen wunderschönen Ahorn markiert.

Betritt man das Entrée, so kann der Besucher in der Ferne bereits den Horizont sehen. Der Raum öffnet sich aber erst im vorderen Bereich. Hier wird die ganze Breite des Gebäudes spürbar mit einer fantastischen Sicht über den Talkessel auf der Sonnenseite des Üetliberges. Der Raum entwickelt sich aber auch in die Höhe und wird sogar hervorragend mit Nordlicht gespeist. Hier befinden sich sowohl der Wohn- und Essbereich als auch die grosszügig eingerichtete Küche.

Wer die Rampe entlang ins Gartengeschoss schreitet, gelangt in den Schlaf- und Gästebereich, die beide einen direkten Ausgang ins Grüne haben. Vom Eingangsgeschoss aus führt der direkte Weg über die Terrasse in den Garten. Dieser besteht eigentlich aus drei Zonen: Dem Badegarten mit Pool im Westen, dem Kontemplationsgarten mit Seerosenteich

Das Haus
verbreitet eine
anmutige
und mediterrane
Stimmung,
die Enzo
Enea mit seiner
Gartengestaltung
gewandt
perfektioniert.



Fliessender Übergang: *Durch die raumhohe Verglasung verschmelzen Innen- und Aussenraum miteinander. (Fenster: Sky-Frame)*



Höhlengefühl: *Der ausgedehnte Duschbereich aus Quarzgestein ist mit einer edlen Regendusche von Dornbracht ausgestattet.*



Relaxzone: *Der Lichthof, den Enzo Enea mit einem japanisch anmutenden Bambusgarten gestaltet hat, ist ein kontemplativer Raum zum Entspannen.*

im Süden und dem Lese- und Morgengarten im Osten. «Uns war es wichtig, den Garten an das grosszügige Raumgefühl des Wohnhauses anzupassen», meint Enzo Enea, der für die Gestaltung des Aussenraums verantwortlich zeichnet. Der ursprüngliche Vorschlag von Egon Meier sah den Swimmingpool im Süden der Anlage vor, wo heute der Seerosenteich steht. Architektonisch gesehen hätte das aus Sicht des «Schichtenthemas» absolut Sinn gemacht. «Die räumlichen Verhältnisse waren aber für diese Idee zu eng», erklärt Enea. Darum schlug er die Platzierung des Swimmingpools im Westen vor. Das Thema der linearen Abwicklung am Hang wurde dann mit einem schmalen Seerosenteich aufgenommen, der zusammen mit den Gräsern und den auf der unteren Ebene gepflanzten Eiben einen natürlichen Abschluss der Parzelle bildet.

Integration versus Dekoration

Bezüglich der Bepflanzung hatten die gestalterischen Protagonisten das Glück, dass sich

die Bauherrschaft als absolute Baumliebhaber entpuppten. Die knorrigen Föhren sowie die anderen präzise in die architektonische Gestaltung des Gesamtareals platzierten Bäume, Sträucher und Gräser reagieren auf das Raumgefüge des Innenraumes und lassen den Wohnraum so in den Gartenraum überfließen. «Uns war es wichtig, den Garten und die Bäume nicht nur als Dekoration zu betrachten, sondern die Gartengestaltung in das ganze Gestaltungskonzept zu integrieren», meinen Egon Meier und Enzo Enea einhellig. Ihre Kooperation hat denn auch schon einige Male hervorragende Resultate zutage gefördert, bei denen die Gartengestaltung und das architektonische Raumkonzept vorbildlich ineinander greifen.

Die Verschmelzung von Innen- und Aussenraum zieht sich bei diesem Projekt sogar ins Untergeschoss fort. In diesem befindet sich nämlich ein grosszügiger Wellnessbereich, der über einen Hof natürlichen Lichteinfall erhält. Der japanisch anmutende Bambusgarten mit dem vor sich hin plätschernden

Brunnen wird zur kontemplativen Ruheoase. Gleichzeitig ist dieser Raum der Meditation auch der Endpunkt des mäandrierenden Weges durch das Haus.

Massgeschneiderte Wohnwelten

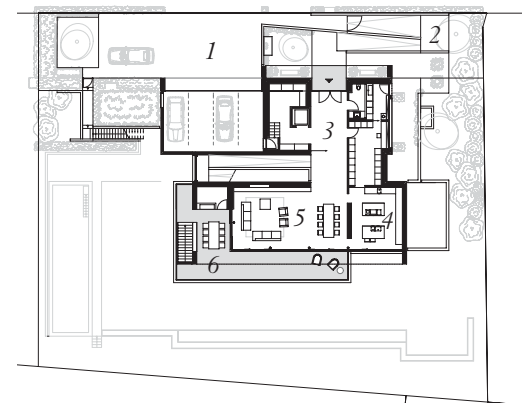
Gebäude wie Garten strahlen etwas Ruhiges, Gelassenes aus. Hier kann man sich gut von der Hektik des Alltags erholen und im privaten Umfeld zu neuen Kräften kommen. Das Thema der Entschleunigung ist in diesem Projekt vor allem durch die Wegführung gekennzeichnet. Die hochwertigen, natürlichen Materialien, die zum Einsatz kommen, wie Quarzstein, Eiche und Basalt, verstärken noch zusätzlich das Gefühl der Geborgenheit.

«Wir legen grossen Wert darauf, die Wünsche der Kunden umzusetzen und eine für sie stimmige Wohnwelt zu schaffen», meint der Architekt Egon Meier. Im Idealfall werden diese Wünsche perfekt in die Architektur, den Garten und die Landschaft eingebettet – wie in diesem Projekt.

«Am Ende der Promenade befindet sich die Wellnesszone mit dem Lichthof.» EGON MEIER, ARCHITEKT

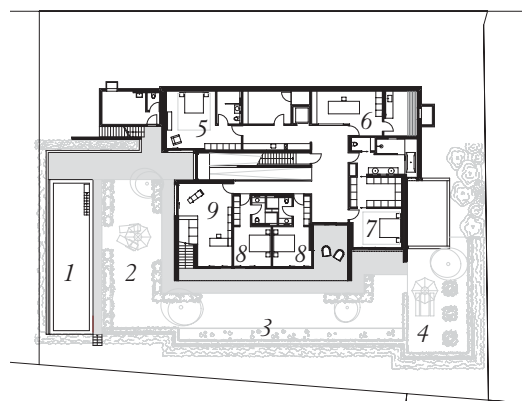
EGON MEIER meier architekten, Zürich

Obwohl die meier architekten von der kleinen Gartengestaltung bis zur Grossüberbauung alles im Portfolio haben, liegt ihre Kernkompetenz im privaten Einfamilienhausbau. Dies kommt nicht von ungefähr, denn Egon Meier und sein Team können vor allem eines: Zuhören. Und das ist eminent wichtig, wenn man sich zusammen mit privaten Bauherrschaften auf das Abenteuer eines neuen Eigenheims einlässt. «Um der Bauherrschaft das individuelle Eigenheim zu bieten, ist eine gewisse Erkenntnis deren Leben unabdingbar, das ich durch eine vertrauliche Kommunikation erkenne. Genau auf das kommt es an. So bin ich in der Lage, die Bedürfnisse der Bauherrschaft zu erfassen, was dann folglich in meine Arbeit und in mein Denken fruchtet», meint Egon Meier. «Indem ich meinen Kunden aktiv in ein Projekt einbinde, die Ideen ordne und auf konkrete, verständliche Weise festhalte, gebe ich ihm Sicherheit und Klarheit. Es geht darum, gemeinsam mit dem Kunden die beste Lösung zu finden.» AS



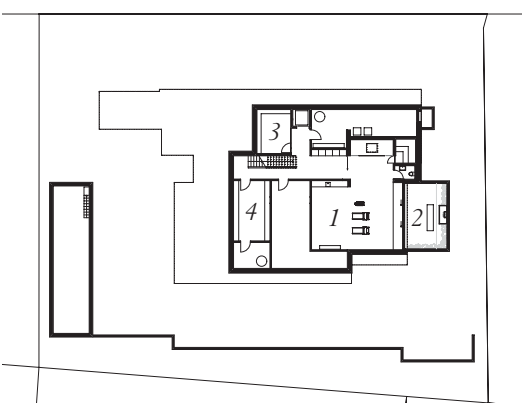
Eingangsgeschoss

- 1 Vorplatz
- 2 Rampe
- 3 Entrée
- 4 Küche
- 5 Wohnen
- 6 Terrasse



Gartengeschoss

- 1 Pool
- 2 Badegarten
- 3 Seerosenteich
- 4 Lesegarten
- 5 Gästebereich
- 6 Hauswirtschaft
- 7 Masterbedroom
- 8 Schlafzimmer
- 9 Büro



Untergeschoss

- 1 Wellnessbereich
- 2 Lichthof
- 3 Weinkeller
- 4 Technik



ARCHITEKTUR:
meier architekten
Albisriederstrasse 80, 8003 Zürich
T 043 222 48 80, www.meier-architekten.ch

GARTENGESTALTUNG:
Enea GmbH
Buechstrasse 12, 8645 Rapperswil-Jona
T 055 225 55 55, www.enea.ch

GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: 1500 m²
WOHNFLÄCHE GESAMTES GEBÄUDE: 650 m²

BAUWEISE:
Betonbau, äussere Fassade gespitzt,
«Schnittflächen» glatt

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN:
Fenster: R&G Metallbau AG, Sky Frame
Ellikon a. d. Thur, www.sky-frame.ch
Fenster und Türen: Kaufmann Metallbau
Goldau, www.kaufmann-ag.ch
Spengler: dachschaden.ch GmbH
Wohlen, www.dachschaden.ch
Spez. Elektroanlagen: Spline GmbH
Horgen, www.spline.ch
Heizungsanlage, Lüftung:
SHS Haustechnik AG
Affoltern, www.shs-haustechnik.ch
Sanitäreanlagen: Peter GmbH
Hedingen, www.peter-gmbh.ch
Saunaeinbauten: Klafs Saunabau AG
Baar, www.klafs.ch
Spezialverglasungen: Quendoz Glas AG
Schlieren, www.quendoz-glas.ch
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten:
Paul F. Sponagel AG
Zürich-Altstetten, www.paul-f-sponagelag.ch
Malerarbeiten: Malergeschäft Schöpf
Urdorf, www.maler-schoepf.ch
Pooleinbauten:
Dudler Schwimmbadtechnik, Kreuzlingen
www.dudler-schwimmbadtechnik.ch

☝ Möbel für Wohnen und Garten

ZUMSTEG[®]
S W I T Z E R L A N D



Z176 SOLANO Keramiktisch, die neueste Innovation von ZUMSTEG, sorgt für wohlige Wärme. Eine im Tisch eingebaute Infrarot-Heizung wärmt den Körper und bietet Wellnessgenuss am Tisch. Ideal in der Uebergangszeit oder an kühlen Sommertagen. Dank effizienter Niedervolt-Technologie ist der Stromverbrauch gering, kaum grösser als bei einer Glühbirne. Tischgrössen 160x95cm, 200x95cm, 220x95cm, 240x95cm. Stapelbarer Stuhl Z115 TERRA mit federnder Rücklehne. Zumsteg Möbel erhältlich bei ausgesuchten Fachhändlern.

Innovation: Tisch mit Wärme- komfort für eine endlose Gartensaison!

Zumsteg Collection AG | CH-5324 Full | Tel. +41 56 267 50 60 | info@zumsteg.ch | www.zumsteg.ch